Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 30 (1951)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

30. Jahrgang September 1951 Heft 9

WERNER THÜRIG

Vom Ahlener Programm zur Erhardschen Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die Entscheidungen der alliierten Behörden in der Kohlenfrage – keine Senkung der Exportquote für das 3. Quartal 1951 – und über die Besatzungskosten werden nicht ohne Rückwirkungen auf die deutsche Wirtschaft bleiben. Zusammen mit den bereits bestehenden Schwierigkeiten und Engpässen schafft es eine Situation, die in keiner Weise mehr mit den bisherigen wirtschaftspolitischen Mitteln zu meistern ist. Die heutige Lage stellt die Bundesregierung vor die unerbittliche Notwendigkeit, ihren bisherigen Kurs zu überprüfen und mittels zahlreicher Lenkungsmaßnahmen den Versuch zu unternehmen, aus den Schwierigkeiten herauszukommen, so unsympathisch und unbequem ihr dieser Weg auch sein mag.

Die letzten wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit zwingen die Bundesregierung ebenfalls zum Handeln, wenngleich die Frage noch völlig offen liegt, welcher Art die Maßnahmen sein werden. Die Erfahrungen des vergangenen Winters und Frühjahrs lassen durchaus die Möglichkeit zu, daß man wiederum vor einschneidenden Maßnahmen zurückschreckt und sich mit Palliativmittelchen behilft, um nach kurzer Zeit wieder vor derselben Situation zu stehen. Diese Gefahr erkennen auch die Gewerkschaften. Darum ließen sie es nicht bloß bei den bisherigen Forderungen bewenden, wie sie auch am Essener Kongreß vom 22./23. Juni erhoben wurden. Ihr entschiedenes Veto vom 24. Juli zwingt die Regierung und vor allem den Bundeskanzler, Farbe zu bekennen. Zwar versteht Bundeskanzler Adenauer es ausgezeichnet, zu lavieren, durch Schaffung einer guten Atmosphäre und durch das Hinauszögern Zeit zu gewinnen und unangenehmen Entscheidungen so lange wie irgendwie möglich auszuweichen. Doch so